



I - Ordnung und Soziales

Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	09.05.2012	Kenntnisnahme

Der Fachausschuss wurde zuletzt in seiner Sitzung am 09.11.2011 ausführlich über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern unterrichtet.

Die Aufnahme von Spätaussiedlern scheint sich als Thema weitgehend erledigt zu haben. Im Mai 2011 ist noch dargestellt worden, dass in 2011 bis zu diesem Zeitpunkt eine Spätaussiedlerin aufgenommen worden war. Danach ist keine Zuweisung nach Wipperfürth mehr erfolgt. Zwischenzeitlich ist das Bundesvertriebenengesetz geändert und eine neue Härtefallregelung eingeführt worden. Auf dieser Grundlage ist in Wipperfürth bisher ein Aufnahmeantrag gestellt worden, über den das Bundesverwaltungsamt Friedland bisher nicht entschieden hat. Trotz dieser gesetzlichen Änderung ist nicht damit zu rechnen, dass es in der Zukunft noch einmal zu einem spürbaren Anstieg der Zuweisung von Spätaussiedlern kommen wird. Sollte es zu Zuweisungen kommen, haben hier lebende Angehörige in Zusammenarbeit mit der Stadt Wipperfürth dafür zu sorgen, dass neu Zugewiesene sofort wohnungsmäßig versorgt werden. Eine Unterbringung in Sammelunterkünften in den Zuweisungskommunen findet nicht mehr statt. Die Stadt Wipperfürth hält für diesen Personenkreis seit langer Zeit keine Sammelunterkunft mehr vor.

Unverändert schwierig ist die Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern. Seit der letzten Sitzung ist eine Familie aus Aserbaidschan neu zugewiesen worden. In der letzten Sitzung war mitgeteilt worden, dass eine Familie aus Mazedonien zum 3. Mal ins Bundesgebiet eingereist und nach Wipperfürth zugewiesen worden war. Sie ist mittlerweile nach Mazedonien abgeschoben worden. In 2012 sind 2 alleinstehende Männer freiwillig ausgereist. In der Anlage beigefügt ist eine Aufstellung der Bezirksregierung Arnsberg über die Aufnahmeverpflichtung, Stand 31.03.2012. Die Stadt Wipperfürth hatte einen Aufnahmeüberhang von 5 Personen. Aktuell (24.04.2012) gibt es einen Überhang von 4 Personen. Der Überhang wird dazu führen, dass es zumindest in naher Zukunft zu keinen Neuzuweisungen von Asylbewerbern und Flüchtlingen kommt. Da sich der Zustrom aus dem Ausland zwar verändert aber nicht abreißt, wird es im Laufe des Jahres 2012 mit Sicherheit zu Neuzuweisungen kommen.

Familien, die zugewiesen werden, werden direkt in Mietwohnungen endgültig untergebracht.

Eine Unterbringung von Männern erfolgt weiterhin in der Alten Post Bahnstr. 7. Für

die Alte Post sind aktuell 28 männliche Asylbewerber aus folgenden Herkunftsstaaten gemeldet:

Afghanistan	= 2 Pers.
Ägypten	= 1 "
Armenien	= 1 "
Aserbaidschan	= 1 "
Bangladesch	= 1 "
Elfenbeinküste	= 3 "
Eritrea	= 1 "
Guinea	= 2 "
Irak	= 5 "
Kamerun	= 1 "
Libanon	= 4 "
Marokko	= 1 "
Pakistan	= 2 "
Somalia	= 1 "
Syrien	= 1 "
Togo	= 1 "

Die Situation ist für alle Beteiligten sehr schwierig, für jeden einzelnen Asylbewerber in seinen jeweiligen Problemen, für die Gruppe der Asylbewerber in der Unterkunft Bahnstraße 7 und sicherlich auch für den Hausmeister und die Mitarbeiter des Sozialamtes, die versuchen müssen, die jeweils bestehenden Probleme „zu verstehen“ und zu lösen.

Hervorzuheben ist die überaus gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Rat und Hilfe und hier insbesondere mit Frau Marie-Claude Danzeglocke. Sie ist immer ansprechbar, wenn es darum geht, Familien mit Kindern zu helfen, sie mit Kleidung usw. zu versorgen, Verbindungen herzustellen zu Kindertagesstätten, Schulen usw..